

Projekt im Rahmen des Förderprogramms PLACE aktuell Förderphase I im Jahr 2016

„JuSe Deutsch – Jugendliche in der Sekundarstufe lernen Deutsch“

Projektverantwortliche:	Prof. Dr. Solveig Chilla Stephanie Krupp Dr. Nadja Wulff	
Hilfskräfte:	Sina Nonnenmacher Ann-Kathrin Weis Selina Zanker	(Universität Heidelberg, Institut für Deutsch als Fremdsprachen- philologie) (PH Heidelberg) (PH Heidelberg)
Kooperationspartner:	Institut für deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik Waldparkschule Heidelberg	(Prof. Dr. Anne Berkemeier) (Thilo Engelhardt, Schulleiter)

Abschlussbericht:

In dem Projekt „JuSe Deutsch“ untersuchten und unterstützten wir den Schrift- und Spracherwerb neu zugewanderter Jugendlicher in der Sekundarstufe. Indem Förderangebote auf Basis von empirisch erhobenen Lerner*innendaten in der Bildungseinrichtung selbst entwickelt und erprobt wurden, konnte in dem Projekt eine Verbindung von sprachwissenschaftlicher Theoriebildung, sprachdidaktischer Konzeptionsentwicklung und praktischer Umsetzung realisiert werden. Diese „Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik“ im Kontext schulbezogener Forschung als Schwerpunkt der Heidelberg School of Education hat sich als gewinnbringend für die eigene Forschungsarbeit und Lehrtätigkeit erwiesen.

So konnten die im letzten Schuljahr erhobenen Lerner*innendaten und die entwickelten Methoden- oder Materialvorschläge unmittelbar in das eigene Lehrangebot („Alphabetisierung in der Zweitsprache Deutsch“ Krupp/Wulff, „Mehrsprachigkeit im sprachpädagogischen Kontext“ Chilla) eingehen. Gegenseitige Gastvorträge in den jeweiligen Seminaren ermöglichten den angehenden Lehrkräften, sich mit dem Themenbereich Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache über die studierte Schulart hinaus auseinanderzusetzen. Dieser Austausch über Instituts- und Seminargrenzen hinweg hat sich aus unserer Sicht dahingehend bewährt, die Arbeit des Clusters „Kompetenz und Profession“ voranzutreiben und die Bereiche Inklusion und Deutsch als Zweitsprache nachhaltig in der Lehrerbildung zu verankern.

Darüber hinaus profitierten aktive, haupt- oder ehrenamtliche Förderkräfte in verschiedenen Weiterbildungsangeboten von den bisher gewonnen Erkenntnissen und Materialien, so dass der zentrale Forschungsergebnisse aus der Mehrsprachigkeit und dem Deutschen als Zweitsprache direkt in die Praxis transferiert wurden.

Die ersten Ergebnisse der eigenen Forschungsarbeit wurden der scientific community in Form von Beiträgen auf Tagungen und Publikationen vorgestellt. Die Projektarbeit wird im Rahmen der Qualifikationsprojekte „Schrifterwerb neu zugewanderter Jugendlicher in der Sekundarstufe. Entwicklung und Erprobung eines Lehr-Lern-Konzepts zur individualisierten Unterstützung des Schrifterwerbs neu zugewanderter Jugendlicher“ (S. Krupp) und „Spracherwerb und Sprachförderung von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe“ (N. Wulff) weitergeführt.

In diesen Forschungsprojekten stehen weiterhin zentrale Fragen des JuSe-Projektes zum Deutscherwerb neu zugewanderter Jugendlicher im Zentrum:

Es wird geprüft,

- wie sich der Lautspracherwerb Deutsch in den ersten sechs bis zwölf Monaten morphosyntaktisch, syntaktisch und lexikalisch entwickelt;
- wie sich Schrifterwerb in der Zweitsprache Deutsch vollzieht;
- ob sich interindividuelle Gemeinsamkeiten in den Erwerbsschritten erkennen lassen;
- mit welchen bereits vorliegenden (psycho-)linguistischen Modellen den mehrsprachigen Erwerbs die Schritte im Erwerb der deutschen Laut- und Schriftsprache gefasst werden können;
- ob vor diesem Hintergrund in der Sprachförderung auf bestehende Konzeptionen aus dem Bereich DaZ/DaF sinnvoll zurückgegriffen werden kann;
- welche sprachpädagogischen, sprachdiagnostischen und sprachwissenschaftlichen Fachkenntnisse für Lehrkräfte in Vorbereitungsklassen notwendig sind und wie diese in ein alltagstaugliches Sprachförderkonzept mit konkreten Materialien eingebettet werden können.